




Oxfam: Finanzzusagen für den Green Climate Fund sind wichtiger erster Schritt

Oxfam: Finanzzusagen für den Green Climate Fund sind wichtiger erster Schritt
- 10-Mrd.-Dollar-Marke knapp verfehlt - Australien, Kanada, Österreich, Belgien und Irland drücken sich vor Verantwortung
Als einen akzeptablen ersten Schritt bezeichnet die Entwicklungsorganisation Oxfam die auf der heutigen Geberkonferenz in Berlin bestätigten sowie neuen Finanzzusagen in Höhe von insgesamt 9,3 Milliarden US-Dollar für den Green Climate Fund (GCF). Weitere Zusagen seien aber dringend notwendig, so Oxfam weiter, insbesondere von Australien, Kanada, Österreich, Belgien und Irland. Der GCF soll die armen Länder im Kampf gegen den Klimawandel in weit größerem Umfang unterstützen als frühere Fonds. Eine angemessene Ausstattung des GCF war eines der Versprechen, das die reichen Länder auf dem UN-Klimagipfel von Kopenhagen Ende 2009 gegeben hatten.
Oxfam-Klimaexperte Jan Kowalzig kommentiert: "Die Zusagen von Ländern wie Deutschland, Schweden oder den USA sind ein wichtiger erster Schritt. Es ist allerdings enttäuschend, dass die wichtige Zielmarke von 10 Milliarden US-Dollar nicht erreicht wurde, unter anderem weil Länder wie Australien, Kanada, Österreich, Belgien und Irland nichts zugesagt haben. Sie müssen nun dringend nachliefern. Eine ausreichende Erstausrüstung des GCF gilt als wesentlicher Baustein für den Erfolg der laufenden Verhandlungen um ein neues internationales Klimaschutzabkommen und ist der Lackmusestest dafür, ob die Industrieländer es ernst meinen, ihren Ankündigungen Taten folgen zu lassen."
Der GCF ist aber nicht nur ein politisches Symbol. Überall in den armen Ländern schlägt der Klimawandel jetzt schon zu, spült Ernten von den Feldern, lässt die Pflanzen vertrocknen und bedroht die Lebensgrundlagen der Menschen. Sie bei der Anpassung an die klimatischen Veränderungen zu unterstützen, ist daher eine der wichtigsten Aufgaben des neuen Fonds. Jeder Euro, den wir heute in Anpassung investieren, spart uns später sieben Euro an Klimaschäden. Die heutigen Zusagen für den GCF tragen dazu bei, dass der Fonds diese Aufgabe nun angehen kann, sind aber nur ein Anfang. Jetzt gilt es, eine dauerhafte Finanzierung sicherzustellen."
Der GCF wurde auf der UN-Weltklimakonferenz 2010 eingerichtet und soll in weit größerem Umfang als andere Fonds bisher Klimaschutz und Anpassung an den Klimawandel in armen Ländern unterstützen. Der Fonds soll eine zentrale Rolle dabei spielen, das Versprechen der Industrieländer zu erfüllen, die Klima-Hilfen bis 2020 auf 100 Mrd. US-Dollar pro Jahr anzuheben. Etwa ein Dutzend Länder hatten bereits im Vorfeld Zusagen geleistet. Die erste Zusage kam aus Deutschland im Juli 2014.
Oxfam Deutschland e. V.
Am Köllnischen Park 1
10179 Berlin
Deutschland
Telefon: +49-30-453069-0
Telefax: +49-30-453069-401
Mail: info@oxfam.de
URL: <http://www.oxfam.de/>


Pressekontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Firmenkontakt

Oxfam Deutschland e.V.

10179 Berlin

oxfam.de/
info@oxfam.de

Oxfam Deutschland e.V. ist eine unabhängige Nothilfe- und Entwicklungsorganisation. Wir sind davon überzeugt, dass Armut und Ungerechtigkeit vermeidbar sind und überwunden werden können. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Im internationalen Oxfam-Verbund setzen sich 17 Oxfam-Organisationen mit rund 3.000 lokalen Partnern in mehr als 90 Ländern als Teil einer globalen Bewegung für eine gerechte Welt ohne Armut ein. Der Name Oxfam steht für Oxford Committee for Famine Relief. Es wurde 1942 in Großbritannien als Reaktion auf das Leid der Zivilbevölkerung im von Deutschland besetzten Griechenland gegründet. Unser Ziel ist eine gerechte Welt ohne Armut, in der die Grundrechte jedes Menschen gesichert sind: Das Recht auf nachhaltige Erwerbsgrundlagen, auf funktionierende Gesundheits- und Bildungssysteme, auf ein Leben in Sicherheit, darauf, gehört zu werden und auf freie Entfaltung der Persönlichkeit. Der Umzug in ein für unsere Arbeitsabläufe geeignetes Gebäude Anfang 2013 ist ein wichtiger Meilenstein für Oxfam Deutschland. Eine verbesserte Raumsituation und die Nachbarschaft zu anderen gemeinnützigen Organisationen sind gute Ausgangspunkte, um die anstehenden Aufgaben zu bewältigen. Den Rahmen für diese Arbeit legt unser Strategischer Plan 2013-2017 fest, eingebettet in die neue strategische Planung von Oxfam International. Die folgenden Themen werden für unsere Arbeit und die Kooperation im Verbund zentral sein: Ausweitung unseres Engagements in der Krisenvorsorge und Nothilfe. Unterstützung von lokalen Initiativen, um Menschen in Not langfristig zu stärken, und von Regierungen, damit sie effektiver auf Krisen reagieren können. Durchsetzung von mehr und qualitativ hochwertigeren Mitteln für die Entwicklungszusammenarbeit. Unterstützung der Bevölkerung in armen Ländern, um ihre Regierungen und die Geberländer zur Rechenschaftslegung zu bewegen; ... Verstärkung der Kooperation mit Organisationen, Bewegungen und Gemeinschaften in Ländern des globalen Südens, um gemeinsam Veränderungen in Politik und Wirtschaft durchzusetzen; ... Beitrag zu einem umfassenden Bewusstseinswandel zum Thema Geschlechtergerechtigkeit durch fortgesetzte besondere Berücksichtigung der Bedürfnisse von Frauen und Mädchen in allen Programmen. Um effizient zu arbeiten, müssen wir unsere Ressourcen optimal nutzen. Zu diesem Zweck setzen wir konsequent Maßnahmen wie die Aufgabenteilung im Verbund oder das zentrale Bereitstellen von Wissen und Studien ein. Die so freierwerdenden Kapazitäten benötigen wir auch zukünftig, wenn wir den Herausforderungen einer sich ständig verändernden Welt gerecht werden wollen. In den kommenden Jahren bleiben Konsolidierung und die Bündelung von Aktivitäten daher wichtige Themen für uns. Eine kurzfristige Verlangsamung unseres Organisations-Wachstums nehmen wir dabei gern in Kauf, da die erzielte Effizienz uns hilft, Ressourcen einzusparen. Um weiterhin überall dort Nothilfe und dauerhafte Unterstützung leisten zu können, wo es notwendig ist, werden wir 2013 neben privaten Spenden und den Erträgen aus den Oxfam-Shops den Ausbau weiterer verlässlicher Finanzierungsmechanismen für unsere Arbeit vorantreiben. Hierzu wollen wir neue Unterstützerinnen und Unterstützer ansprechen und gewinnen sowie mehr Mittel aus öffentlichen Zuwendungen generieren.